

Fragen BürgerApp Klimaschutzprogramm – Sektor Strom

Titel:

**Tübinger Klimaschutzprogramm – Maßnahmen im Bereich Strom
(82/128)**

Erläuterung:

Der Sektor Strom ist in Tübingen der zweitgrößte Verursacher von energiebedingten Treibhausgasemissionen (vor allem CO₂). Der Gemeinderat hat beschlossen, die Emissionen drastisch zu senken. Dafür soll der Strombedarf gesenkt und die Erzeugung von Ökostrom deutlich gesteigert werden.

(284/300)

Frage 1:

Wie bewerten Sie eine bedarfsgerechte Steuerung der Straßenbeleuchtung, um Strom zu sparen?
(91/100)

Erläuterung:

Die Helligkeit der Straßenbeleuchtung kann durch Bewegungsmelder bedarfsgerecht gesteuert werden: Braucht niemand Licht, ist die Beleuchtung dann nur gering. Auf diese Weise kann viel Strom gespart werden. Zudem wäre eine Reduktion der Laternen an Stellen denkbar, wo dies unkritisch ist.
(287/300)

Frage 2:

Wie bewerten Sie den Bau von Windkraftanlagen auf dem Gemeindegebiet Tübingen?
(78/100)

Erläuterung:

Um klimaneutral werden zu können, ist der deutliche Ausbau der erneuerbaren Energien im Gemeindegebiet notwendig. Die Windenergie kann einen wichtigen Beitrag leisten. Die lokale Energieerzeugung dient zudem zur Reduktion der Energieimporte, der regionalen Wertschöpfung und zur Vorbildfunktion.

(295/300)

Frage 3:

Wie bewerten Sie eine Pflicht für Photovoltaik-Anlagen auf bestehenden Gebäuden?
(80/100)

Erläuterung:

Um Freiflächen zu schonen, sollen vorrangig die vielen noch ungenutzten Dächer für die Energieerzeugung genutzt werden. Neben Neubauten soll deshalb auch für Bestandsbauten eine Photovoltaik-Pflicht eingeführt werden, falls die Stadt dafür die rechtliche Zuständigkeit erhält.

(277/300)

Frage 4:

Wie bewerten Sie die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Freiflächen in Tübingen?
(85/100)

Erläuterung:

Unser Energiebedarf ist so hoch, dass selbst Photovoltaik-Anlagen auf allen bestehenden Strukturen wie Dächer, Parkplätze und Straßen nur einen Bruchteil davon decken können. Für die Klimaneutralität sind deshalb zukünftig auch große Anlagen auf Freiflächen notwendig.
(268/300)

Frage 5:

Wie bewerten Sie den Ausbau von Photovoltaik-Montagekapazitäten bei den Stadtwerken Tübingen?
(93/100)

Erläuterung:

Um den Ausbau der Photovoltaik in Tübingen zügig voranzubringen, werden viele Installateur_innen benötigt. Derzeit fehlt es jedoch an Personal, um einen zügigen Ausbau sicherzustellen. Die Stadtwerke möchten deshalb mit eigenem Personal in die Montage einsteigen.
(281/300)

Frage 6:

Wie bewerten Sie höhere Vorgaben an die Mindestleistung bei der Photovoltaik-Pflicht?
(85/100)

Erläuterung:

Bisher muss für die Tübinger Photovoltaik-Pflicht für Neubauten nur eine relativ kleine Photovoltaik-Anlage errichtet werden (meist 1 kW-peak bzw. 8 m²). Wobei die Anlagen freiwillig meist größer gebaut werden. Eine Vergrößerung auf z.B. 50% der geeigneten Dachfläche wäre möglich.
(283/300)